

Treffpunkt: Zukunft



TRISTAN HORX

Tristan Horx ist
Autor und Zukunftsforscher.
tristan@horx.com

Revolution gegen Rechenzentren

Rechenzentren sind die neuen Windräder. Es ist ziemlich klar, dass wir sie rauchen werden – aber bitte vor der eigenen Haustür! Auch wenn wir in Europa bei der vermeintlichen Digital-Revolution etwas hinten nach sind, scheint der Trend klar zu sein. Die Wirtschaft von morgen wird eine ganze Menge Datenzentren rauchen – und die brauchen eben Platz, Energie und Wasser. Immer mehr Grundstücke werden von idios verarmenden Unternehmen aufgekauft, in große seelenlose Datenzentren zu bauen. Nicht überraschend, dass sich ein Gegentrend bildet. Zunehmend hinterfragen

Tür von Autobahn-WC



Fotos: Handler Wolfgang

Parkplatz Gönitz bei Wolfsberg: Hier geschah der Unfall. Die Toilettentür aus Metall hat keine Lichtschranke, sondern fällt einfach zu. Erhalter ist die Asfinag.



**Dringendes Bedürfnis
auf A2 wird für Ärztin
zu blutigen Tortur. Eine
Falle wie diese lauert in
Österreich hundertfach**

Nach einem Kongress in Italien fährt Melitta B. mit einer Kollegin auf der Südautobahn nach Wien zurück. Kurz vor Wolfsberg in Kärnten verspürt die Hausärztin ein dringendes Bedürfnis. Die Damen stoppen am Parkplatz Gönitz, dort sucht die Wienerin das Toilettenhäuschen auf. „Ich hatte noch mein Handy bei mir und wollte es meiner Kollegin hinausreichen. Meine rechte Hand lag dabei am Türrahmen.“

In dem Moment kracht die schwere Metalltür zu. Schreie. Brutale Schmerzen.

reißt Wienerin den Finger ab



Foto: Gerhard Bartel

Einbandagiert: Melitta B., deren Ringfinger angenährt werden musste. Hier mit ihrem Anwalt Johannes Bügler.

Überall Blut. Das Endglied des Ringfingers hängt nur noch an einem kleinen Hautstück, wie es im Bericht der Klinik Wolfsberg heißt, wo das Opfer professionell versorgt wird. „Die Schmerzen waren unerträglich. Ich konnte trotz entsprechender

Medikamente zwei Tage nicht schlafen“, so die Medizinerin. Die Tür der WC-Anlage hat keine Lichtschranke, sondern ist mit einem „ganz normalen Schließmechanismus“ ausgestattet, bestätigt die Asfinag der „Krone“. Der Unfall hat sich am

7. Juni zugetragen. Bis heute kann die Meidlingerin nach eigenen Angaben den Finger nicht ohne Qualen bewegen.

Zudem ist weiterhin unklar, ob die halb zertrümmerte und mittlerweile wieder angenähte Gliedmaße jemals wieder voll funktions-

tüchtig wird. Melitta B. hat sich einen Anwalt genommen und will von der Autobahngesellschaft Schmerzensgeld und Verdienstentgang, weil sie ihre Ordination nur eingeschränkt führen kann. In Summe 50.000 Euro. „Einen derart rabiaten Schließmechanismus dürfte es nicht geben. Man stelle sich vor, dort steckt der Kopf eines Kindes drin“, meint der Wiener Prozessspezialist Johannes Bügler.

Ist Gönitz eine Ausnahme? Keinesfalls. Rund 100 Toiletten dieser Bauart gibt es laut Asfinag in Österreich – wenngleich bisher kein derartiger Unfall bekannt sei. Die Betreibergesellschaft will die Causa prüfen und wünscht dem Opfer gute Besserung: „Ein Verschulden der Asfinag ist auf den ersten Blick nicht erkennbar“, heißt es in einer Stellungnahme. Alex Schönherr